

STADT DER ZUKUNFT: GESUNDE NACHHALTIGE METROPOLLEN

JUNIORFORSCHUNGSGRUPPE

ZIEL: Verknüpfung der beiden Leitkonzepte der nachhaltigen Gesundheitsförderung und der nachhaltigen Entwicklung am Beispiel urbaner Räume und Regionen

WEG: Anregung des interdisziplinären Dialogs zwischen Gesundheitswissenschaften, Ökologie, Raumplanung und Ökonomie im Sinne einer neuen Wissenschaftskultur

Herausforderung

Der anhaltende Trend zur Verstädterung ist ein zentrales Phänomen der globalen Entwicklung. Die urbane Wende erfordert innovative Strategien und Konzepte für die gesunde und ökologisch tragfähige Gestaltung von Metropolen. Laut Ottawa-Charta bildet die enge Bindung zwischen Mensch und Umwelt eine zentrale Grundlage für einen sozial-ökologischen Weg zur Gesundheit. Obwohl die Ziele der Gesundheitsförderung sowie des Umwelt- und Naturschutzes häufig übereinstimmen, gibt es auch Felder mit divergierenden Interessen. Gerade in urbanen Räumen sind Umweltressourcen und Gesundheitschancen oft sehr ungleich verteilt. Integrierte Ansätze liegen erst vereinzelt vor. In Wissenschaft und Praxis fehlt eine Systematisierung der vorhandenen Chancen und Potenziale einerseits sowie der möglichen Zielkonflikte und Restriktionen andererseits.

Programm

Mit ihrer im Jahr 2011 erstmalig aufgelegten Initiative will die Stiftung anregen,

- » gemeinsame Forschungs- und Handlungsfelder von Umwelt-, Natur- und vorsorgendem Gesundheitsschutz im wissenschaftlich-konzeptionellen Dialog zu identifizieren,
- » Maßnahmen für eine gesundheitsfördernde und ökologisch tragfähige Stadt-, Raum- und Landschaftsplanung zu erarbeiten,
- » Ansätze einer transdisziplinären Stadtforschung und Partizipation kommunaler Akteure im Bereich von Umwelt und Gesundheit zu stärken.

Schwerpunkt 2018: Stadt, Gesundheit & Natur

In ihrem Schwerpunkt 2018 will die Stiftungsinitiative die Integration ökologischer und biologischer Forschungsansätze in Theorie und Praxis der Gesundheitswissenschaften unterstützen. Bisher beschäftigen sich vor allem die Umweltwissenschaften mit nachhaltigem Umweltmanagement als Instrument für den menschlichen Gesundheitsschutz. In den Gesundheitswissenschaften ist dieser ganzheitliche Ansatz unterrepräsentiert.

Das Programm zielt auf Vorhaben, die die Einflüsse von Umweltressourcen auf die physische, psychische und soziale Gesundheit untersuchen.

Als Raumbezug kann die Stadt, aber ebenso der stadregionale Kontext herangezogen werden. Exemplarische Forschungsfelder sind:

- » Gesundheit und Biodiversität: Salutogene und pathogene Faktoren
- » Gesundheit und Stadtnatur: Urbane Grün- und Blauräume
- » Gesundheit und Klimawandel: Vulnerabilität und Resilienz



Junior-Forschungsgruppe

Im Rahmen ihrer Ausschreibung 2018 fördert die Stiftung eine Junior-Forschungsgruppe für einen Zeitraum von drei Jahren mit bis zu

400.000 EURO.

Die Gruppe soll in interdisziplinärer, praxisorientierter Forschungsarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft herausragende Strategien und Konzepte für die nachhaltige und gesundheitsförderliche Entwicklung urbaner Räume erstellen. Die Mittel werden für die Finanzierung von Postdoktorandinn/en und/oder Doktorandinn/en sowie Reise- und Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Die Junior-Forschungsgruppe muss an einem ausgewiesenen Universitätsinstitut eingerichtet werden, das eine Integration in ein aktives Forschungsumfeld mit mittel- und langfristigen Perspektiven garantiert. Eine international zusammen gesetzte Forschungsgruppe sowie Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen sind möglich.

Die Beantragung erfolgt gemeinsam mit dem/der verantwortlichen Hochschullehrer/in.

Für die Antragstellung fordern Sie bitte das entsprechende Merkblatt bei doris.zirkler@stifterverband.de an.

Unter den eingegangenen Anträgen erstellt der Programmbeirat eine Shortlist von drei Antragskonzepten, deren Verfasser zu einer persönlichen Präsentation eingeladen werden. Nach diesem Auswahlgespräch wird eine Juniorforschungsgruppe zur Förderung ausgewählt.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum

31. JULI 2018

Fritz und Hildegard Berg-Stiftung

c/o Deutsches Stiftungszentrum GmbH

z. Hd. Doris Zirkler

Barkhovenallee 1

45239 Essen

T 0201 8401-161

F 0201 8401-255

doris.zirkler@stifterverband.de

Programmbeirat

Prof. Dr. Rainer Fehr, Universität Bielefeld - (rainer.fehr@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Claudia Hornberg, Universität Bielefeld - (claudia.hornberg@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Jörg Knieling, HafenCity Universität Hamburg - (joerg.knieling@hcu-hamburg.de)

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Wuppertal Institut - (uwe.schneidewind@wupperinst.org)

Prof. Dr. Stefan Zerbe, Free University of Bozen-Bolzano - (stefan.zerbe@unibz.it)



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.